

schöpfen sie und Martina Seidl aus ihrem Erfahrungsschatz – gemeinsam vereinen sie 31 Jahre Berufstätigkeit im Referat Honorierungssysteme – und aus dem Praxiswissen des Referenten. Weitere Quellen sind Fachzeitschriften und -bücher sowie das Internet. Letztgenannte Quelle ist für Martina Seidl nicht mehr aus dem Berufsalltag wegzudenken. „Ich weiß nicht, was wir früher ohne Internet gemacht haben“, sagt sie.

Auf jede Frage eine Antwort

Die Mitarbeiterinnen kennen die richtigen Seiten im weltweiten Netz und die passenden Stichworte für die Suchmaschinen. So bleiben sie immer auf dem neuesten Stand des Wissens. Bei speziellen Fachfragen aus der Zahnmedizin pflegen sie den Kontakt zu anderen zahnärztlichen Organisationen und zu verschiedenen Zahnärzten, die sie je nach Fachgebiet und Fragestellung unterstützen. Über neue Erkenntnisse tauschen sich Referent und

Mitarbeiterinnen regelmäßig aus. Formulierungen stimmen sie ab. Das nach außen kommunizierte Endergebnis – manchmal auch ein Kompromiss aus unterschiedlichen Meinungen – tragen alle gemeinsam.

Seit vielen Jahren pflegt das Referat den Dialog mit den privaten Versicherungsunternehmen. Auch langfristig sieht Dr. Öttl Vorteile in einem guten Verhältnis zur privaten Krankenversicherung. Das schließt Kritik an einzelnen Positionen der PKV jedoch nicht aus. Den Dialog mit allen Beteiligten suchen – das ist das Anliegen von Dr. Christian Öttl. Im Referat wird dies bereits doppelt umgesetzt: in der internen Abstimmung und Diskussion sowie in der Beratung nach außen.

Linda Quadflieg

Ansprechpartner im Referat Honorierungssysteme:

honorierungssysteme@blzk.de,

Telefon: 089 72480-160, -162

Notfällen vorbeugen

Pindur-Nakamura, Angelika; Schöttelndreier, Dirk (Hrsg.): Notfallmanagement für Zahnärzte, 2009, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 68 Seiten mit 18 Abbildungen und CD-ROM, Preis: 34,95 Euro, ISBN 978-3-7691-3405-6.

Wer unter dem Titel des Buchs ein rein auf medizinische Belange gestütztes Notfallmanagement erwartet, wird nur im ersten Teil fündig. Hier

wird kurz gezeigt, wie der Zahnarzt Notfällen vorbeugt und wie er sie therapiert – gliedert nach Arten medizinischer Notfälle bei der Patientenbehandlung und Notfällen als Teil des betrieblichen Arbeitsschutzes. Hauptanliegen sind hier – wie im gesamten Buch – die vorbeugenden Maßnahmen – für medizinische Notfälle beispielsweise die Erkennung der Risikofaktoren durch eine ausführliche Anamnese.

Ergänzt wird dies mit Listen für Erste-Hilfe-Material und Notfallmedikamente sowie einen Vorschlag für den Inhalt des Notfallkoffers. Die Beschreibung der Therapie eines medizinischen Not-

falls beschränkt sich auf die Sofortmaßnahmen Beatmung und Herzdruckmassage. Kurz angesprochen werden auch der vorbeugende, bautechnische und organisatorische Brandschutz mit Alarmplan, Gefahrstoff-Betriebsanweisung und Biostoff-Betriebsanweisung. Diese Themen sind aus den Kapiteln des Arbeitsschutzes der BLZK bekannt und dort ausführlich behandelt.

Im zweiten Teil des Buchs behandelt der Autor betriebliche Notfälle, das heißt Störungen des Betriebsablaufs und -ergebnisses sowie besonders deren Prävention. Diese Störungen aufgrund externer Faktoren (am Beispiel der Reaktion auf Abwertungen von BEMA-Leistungen) oder interner Faktoren (am Beispiel unerwarteten Personalwechsels) werden mithilfe von Handlungsanweisungen, Flussdiagrammen und Tabellen dargestellt.

Fazit: Das Buch gibt in knapper Form Anregungen zur Integration der Themen medizinischer Notfall, Arbeitssicherheit, Handling externer Gefahren, Personalpolitik und Materialverwaltung in ein praxisinternes QM-System, ohne in die Tiefe zu gehen. Hierfür sind weitere Informationen und Hilfen – wie zum Beispiel die Kapitel Arbeitssicherheit der BLZK oder das neue QM-Musterhandbuch der BLZK und KZVB – erforderlich.



Dr. Martin Zschiesche
Mitglied des Vorstands

Referent Qualitätsmanagement der BLZK